

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Zmtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

#### Russische Neuere Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich: ...  
Verlag: ...  
Preis: ...

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

### Der Krieg zwischen Japan und Rußland.

Walle, 10. Februar.

Wie bereits mitgeteilt, haben die Japaner die Feindseligkeiten eröffnet, indem sie mit Torpedobooten einen frühen und erfolgreichen Angriff auf das russische Kriegsschiff „Tseschikowa“ unternahmen. Dieser Angriff geschah am 8. Februar in der Straße von Korea. Die Japaner haben die Besatzung des Schiffes gefangen und die Besatzung des Schiffes gefangen und die Besatzung des Schiffes gefangen...

Ueber die weiteren Maßnahmen der japanischen Regierung und Verletzung wird aus Tokio berichtet: Eine formelle Kriegserklärung durch die japanische Regierung wird hier für Freitag erwartet...

Die russische Gesandte Baron Rosen abgereist sein wird. Die erste, die zuhause und die Gardebrigade sind zunächst mobilisiert. Truppentransportschiffe, deren Zahl unbekannt ist, sind bereits unterwegs...

Zwischen haben auch die kriegerischen Maßnahmen Japans gegen den russischen Seehandel begonnen. Die Nachricht von der Kaperei russischer Kauffahrtschiffe durch die Japaner wird nämlich mehreren russischen Blättern bestätigt. Einer Dorothea des „Dalla“ Telegraphen an Nagasaki zufolge gelang es dem Begnadeten von Walsampla, unter den gefangenen Schiffen befinden sich die „Schiffa“, die wie demselben Blatt aus Tokio gemeldet wird, mit Reis und Kohlen nach Port Arthur unterwegs war...

Sorge getragen, daß die Ereignisse auf dem sorgfältigsten Sammlung aller erreichbaren Materials fortgesetzt eine kritische Würdigung erfahren. Schließlich sei erwähnt, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt, die von Deutschland eingekommene, nach beiden Seiten gleich neutrale Haltung werde von den Organen der öffentlichen Meinung fast ohne Ausnahme gebilligt. — Die die Kriegsbürokratie entgegengesetzt, darüber ist es geübrlich, zu urteilen. Die allgemeine Ansicht geht wohl dahin, daß Japans Flotte der russischen Seemacht überlegen ist, eine Überlegenheit, die noch durch die englische Unterstützung gesteigert wird. Etwas anders ist es, ob Japan zu Lande den russischen Truppen gewachsen ist. Nur so viel läßt sich schon jetzt sagen, daß von beiden Seiten der Krieg mit Einbringung der vollen Kraft geführt werden wird. Der Durchbruch wird gegenüber den Truppenmengen, die Japan und Rußland aufbieten werden, weit zurücktreten. Infolged sind die bevorstehenden Kämpfe auch für die unteilnehmenden Großmächte von hohem Interesse. Die nächsten Meldungen lauten:

Paris, 10. Februar. (Wolff's Bur.) Die Blätter melden aus Port Arthur: 15 japanische Panzergeschiffe beschießen seit Dienstag früh Port Arthur. Die Forts erwidern das Feuer. Die gelandete russische Flotte ist ausgefallen, eine Seeschlacht ist im Gange.  
Petersburg, 10. Februar. (Wolff's Bur.) Nach einem Telegramm des Staatskanzlers Alexejew hatten alle drei beim Nacht-Torpedo-Angriff beschädigten Kriegsschiffe auf Wasser. Die Russen und Maschinen sind unbeschädigt. Aufschierheits sind 2 Internationals getötet, 3 ertrunken, 3 verwundet.  
Petersburg, 10. Februar. (Wolff's Bur.) Am 9. beschossen 15 japanische Schiffe Port Arthur. Die Zeitung antwortete. Das Geschwader lichtete die Anker, um an Kampf teilzunehmen. Nach einstündigem Bombardement flochten die Japaner das Feuer ein. Aufschierheits 2 Offiziere und 54 Mann verwundet, 10 Mann tot. Die Kriegsschiffe „Potama“, „Diana“, „Astold“, „Dowif“ erlitten je eine Beschädigung.  
New York, 10. Februar. (Reut. Bur.) Depeschen aus Port Arthur melden, daß drei russische Kriegsschiffe von den Japanern bei Port Arthur durch Torpedos beschossen und auf Grund gesetzt wurden.  
New York, 10. Februar. (Reut. Bur.) Ein Telegramm aus Tschifu meldet: Die Japaner nahmen die beiden russischen Kreuzer „Warjag“ und „Korietz“ weg. Diese Kreuzer wurden nach Tschumulpo eingeschickt.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Februar. (Göteborgs Tidning.) Heute morgen machte der Kaiser eine Promenade im Tiergarten, zu der Mitglieder des Hofes und mehrere Reichstagsmitglieder erschienen. Der Kaiser hat befohlen, daß das Eisenbahn-Regiment „Wilhelm II.“ aus...

Schön vor und erhebe Anspruch auf den Nachlaß. Daß ich das kann, weißt Ihr wohl.“  
„Freilich weiß ich das, und daß Ihr solcher Handlung fähig seid, weiß ich auch. Ihr Unmensch!“ zeterie sie in heftiger Aufregung. „Aber damit könnt Ihr mich doch nicht behaupten, was alles Ihr, raubt mir, Ihr Feind!“ Da Ihr mich schon wie ein Stück Vieh behandelt habt, kommt's nicht mehr darauf an, wenn Ihr mir noch das Fell von Leibe nehmt! Holt Euch nur alles fort, die paar Stück sollen Euch nicht froh machen und für mich soll schon gesorgt sein, wenn der Huber mein Schmeiger wird!“  
„Schaut, schaut, wie geht'st Ihr mich nehmen wollen!“ rief er höhnlich. „Aber Ihr seid ja doch ein Mensch, wenn Ihr mir von der Seite ankommen wollt. Mein Ihr, ich hab's die ganzen Jahre hindurch nicht mit angehen, wie Ihr an allem in Hause gehandelt habt, weiß nicht, daß Ihr Euch ein Schändchen ins Trockene brachtet? Ihr seid eine Weile zu Gerichte, und ich fecht Eure Liebe fürs Geld zu gut, schaut, daß ich nicht wissen sollte, Ihr steht besser da, als Ihr Euch merken laßt, fuhr er dreister fort, als er die schändlichen Urtheile bemerkte.  
„Hatte er anfangs nur auf den Nachlaß gefasst, so lagte er jetzt mit voller Überzeugung: „Ich weiß, daß Ihr Geld habt und zahlen könnt, und wenn's mir einfaßt, Euch den Offenbarungsgeheimnissen dann sollt Ihr schon alles herausfinden, was Ihr in Träumen und Insinuationen eingeschamirt habt.“  
„Fest!“ rief die Försterin aus und sah den Sprecher mit erschrockenen Blick an. Wenn er das wahr machte, wenn's zum Schluß kam, dann war das Erbteil verloren. Es war ja durch Reichthumsstände gegangen, da gab's kein Verlangen.  
„Fest, Fest“, flammelte sie ganz erschöpft vor Schreck, „Ihr könnt mich doch nicht so elend machen! Das soll denn mir mein armen Weibchen werden!“ schluchzte sie auf. „Dah Ihr denn noch nicht genug über mich gebracht habt, Ihr denn gar kein bißel Herz mehr für mich und gar kein Glauben?“  
„Daß das“, wechete er unwirrig ab. „An Euch liegt's,

### Vetter Martin.

Dori-Roman von H. v. Hasp. (Fortsetzung.)

Martin sagte darauf kein Wort, und da er den Blick gefaßt hielt, konnte sie den Eindruck, den das Gebörte auf ihn gemacht, nicht recht erkennen. Wenn sie aber gemeint hatte, er würde als Verwandter eine Freude über Theresens Glück zeigen, dann fragte sie sich, warum er nicht geantwortet, und eine unheimliche Befremdung kam über sie. Es überkam sie die Ahnung einer unbestimmten Gefahr, vor der sie die Arme schütten mußte.  
„Weiß er denn, daß die Dira keine Heller mitbekommt?“ fragte Martin jetzt die schwache Panne mit auffallend heftiger Stimme.  
„Freilich“, sagte sie. „Euch wundert das gewiß“, setzte sie leiser hinzu, „daß ein Reicher einen solchen Gedanken für eine arme Dira hat. Da's ist ein besonderes Glück, das die Dira hat. Nun wißt Ihr, warum ich sie hier behalte“, fuhr er wieder ruhig fort. „Sprecht aber gegen niemand davon. Der Andreas will's nicht haben, daß etwas davon unter die Leute kommt, weil doch noch eine Zeit hingehen kann, ehe er aus Berlin denks darf. Es ist wegen der Verheißung an den Erbetater, daß er für Euch noch nicht weiß, wie und wann er zum Freien kommt.“  
„Schaut die Sach' da heraus?“ fuhr Martin plötzlich aus seiner Verlegenheit auf und sah die Försterin star an. „Ihr bekommt's, kommt Ihr Euch's nicht denken, wo der Schatz liegt?“  
„Ich hab' Euch für geschelter gehalten!“  
„Schau, das ist ein sehr wichtiger Punkt, sich im Ernst über die Theres umhauen wird. Das Schatzmagazinen soll schon passen, das glaub' ich schon!“

„Ihr seid nicht gelistet!“ fiel die Försterin zornig ein. „Weil einer schlecht ist, meint Ihr, müssen es alle sein, und weil Ihr allezt nur das Wort im Sinn gehabt, kam ein anderer auch seinen redlichen Gedanken haben.“  
„Daß das Gewiß!“  
„Ich weiß, was ich sag.“  
„Ihr seid nämlich, wenn Ihr in gutem Glauben auf den Handel eingegangen seid und nicht etwa die Hände unter derselben Decke habt! So einer wie mir der Rechte ernstlich an eine arme Dira zu denken. Warum ist er damit nicht eher herausgekommen als gerade jetzt, da der Vater die Augen zugemacht hat und er die Dira bequemt in seine Nege ziehen kann? Warum sollen die Leute nichts davon erfahren und warum will er Euch ein Kölsge zahlen? Gut Schandgeld soll es sein!“  
„Schlag er mit der Faust auf den Tisch, und Ihr wollt Euch dazu hergeben?“  
„Schämt Euch! Aber noch bin ich da, und ich will dafür sorgen, daß nichts Unrechtes mit der Dira vorkommt!“  
„Dasu seid Ihr gerade der Rechte!“  
„Ich bin schon im hellen Sonn.“  
„Gond Euch pfeifen's die Spagen schon vom Dach, was an Euch ist, und jetzt geschicht's grad nicht, jetzt bleib die Theres hier!“  
„Ihr habt kein Recht an sie, ich hab' aber die Dira zu gebieten, ich allein!“  
„In solcherer Dürrommelie sie zur besten Befähigung ihrer Worte mit beiden Fäusteln auf den Tisch.“  
„Und der Vormund, gelt, das wißt Ihr doch?“  
„fiel er häßlich ein.“  
„Der Vormund aber will ich werden, ich höri Ihr's?“  
„Als Verwandler hab' ich's erste Recht!“  
„Da hab' ich auch ein Wortlein zu reden, und ich weiß gut, daß ich den Vormund verwerfen kann, wenn ich will!“  
„Freilich, sie wird.“  
„Und dessen seid gewiß, daß ich für Euch kein gutes Wort mehr übrig hab!“  
„So, pfeift Ihr aus dem Loth?“  
„fragte er höhnlich und setzte sich breit zurück, die Hände in die Hosentaschen schiebend.“  
„Da dann soll's bald keine Rotz mehr haben, wie ich zu meinen Gedanke komme. Noch heut' geht' ich zum Antmann, lege meinen





gestellt ist, die halbes Jahr die Einigkeit der evangelischen Kirchen, eine ständige Gesellschaft, die alle nationalen Untertänigen übernahm und in ihrer Arbeit und der Verbreitung der Bibel hoch vor allem arbeitete. Wenn am Sonntag vor 6. März, durchweg in den Kirchen die evangelische Gesellschaft auch in weiteren Kreisen, unterhalb dieses Organisationsgeistes werden, geschähe dies nicht der Bibelgesellschaft wegen, sondern um der Verherrlichung der Bibel willen. Dieser begründete der Vorträge bei amnesten Direktor der Pariser Missionsgesellschaft Dr. Bogner sowie des Präsidenten der St. Oberkirchenrat Dr. St. B. welcher hierauf sein Interesse an der Mission, als auch an der Bekämpfung dieses Organisationsgeistes werden, geschähe dies nicht der Bibelgesellschaft wegen, sondern um der Verherrlichung der Bibel willen. Dieser begründete der Vorträge bei amnesten Direktor der Pariser Missionsgesellschaft Dr. Bogner sowie des Präsidenten der St. Oberkirchenrat Dr. St. B. welcher hierauf sein Interesse an der Mission, als auch an der Bekämpfung dieses Organisationsgeistes werden, geschähe dies nicht der Bibelgesellschaft wegen, sondern um der Verherrlichung der Bibel willen.

**Schweinearzt.** Der nächste Markt für Schweine und Ferkel ist am diesem nächsten Mittwoch findet am Samstag den 12. Februar statt.  
**Die Preisermittlungsbereitschaft in Halle-Teich.** Die Preisermittlungsbereitschaft in Halle-Teich wird heute, Mittwoch, aufgehoben. Die hierzu bisher angekauften Schweine werden an diesem Tage unmittelbar an die Ermittlungsbereitschaft in Halle versetzt.

**London, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Aus Port Arthur wird nach Litzhi gemeldet: Gestern bei Tagesanbruch lag man, das zwei russische Schlachtschiffe und ein russischer Panzerkreuzer 1. Klasse manövriere, unfähig gemacht und an der Einfahrt in den Hafen auf den Strand gelegt waren. Der Kreuzer lag hart auf der Seite. Keiner der Schiffe hatte Beschädigungen oberhalb der Wasserlinie. Die russischen Schiffe (saurau) am Morgen auf die etwa drei Meilen entfernte japanische Flotte, welche das Feuer erwiderte. Darauf lieferten andere russische Schiffe die Feuer und freuten um die Rede herum. Die Japaner kamen bis auf drei Meilen heran und die Seeschlacht begann. Die Japaner feuerten auf die Schiffe und die Forts, welche das Feuer erwiderte. Die japanischen Geschosse trafen die russischen Schiffe nur unbedeutend, das Feuer der Russen erreichte die gegnerischen Schiffe nicht.

**Naturwissenschaftlicher Verein** für Sachsen und Thüringen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag den 11. Februar statt. Beginn 8 1/2 Uhr. Die Gäste sind willkommen.

**Das Festspiel „Onkas Kof“** von Bahoe D. Paul Kattler in Leipzig ist im März d. J. zum ersten mal angelegentlich durch den protestantischen Vereinigung in Döhrich und des hiesigen Stadt-Gitarrenklub (Stadtmusik) in den „Festspiel“ zur Aufführung gelangt. Es hat sich ein Ehrenamtliches Komitee, bei der Vöhrung zur Unterhaltung des Unternehmens durch Bestimmung der Aufführung erzielte, damit eine würdige und würkungsvolle Vorbereitung erzielte. Näheres ist aus dem Folgenden zu ersehen.

**London, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Die „Times“ melden aus Tokio vom 8.: Man nimmt an, das das Kaiserliche japanische Hauptquartier während des Krieges in Kioto sein wird.  
**London, 10. Februar.** (Reut. Bur.) „Daily Mail“ meldet aus Teikant: Am Sonntag erschienen die japanischen Truppen transportfähig und wurden von Kreuzern eskortiert. Kaiserliche Torpedoboote erschienen plötzlich vor dem Hafen von Otsu und in dem Hafen liegenden russischen Kreuzer „Vorag“ und „Korjok“ ergaben sich ohne einen Schuß abzugeben. Nichtausend Japaner wurden (schonig) getötet und begannen den Vormarsch auf Otsu, um die Hauptstadt zu besetzen. In anderen Hauptstädten des (schönen) und westlichen Korea wurden ebenfalls japanische Truppen gelandet.

**Verein der Infantenisten.** Die hier des letzten Sitzungstages nahm einen recht bedeutenden Verlauf. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden brachte Herr Major a. D. v. Rieden an das Tagesprogramm, was darauf eine feierliche Beschlusse Sitzung folgte, die seinen Inhalt fand, das der Vorstande letzter Bericht gefertigt wurde. Mit einem Wort schloß das Fest, an dem auch Delegierte des Provinzialvereins Thekla teilnahmen.

**Reut. Bur.** 10. Februar. (Reut. Bur.) Ueber den Kampf bei Port Arthur wird aus Litzhi weiter gemeldet: Der japanische Flottenkommandant Togo befehligte eine Flotte, bestehend aus dem Panzerkreuzer „Mikasa“, „Kagai“, „Takagaki“ und „Jogaki“; diese nahmen im Kreise außerhalb der Mündung Stellung und zogen das Feuer der Russen auf sich. Dann ließen sie zur japanischen Hauptflotte und darauf kämpften alle japanischen Schiffe an die russischen Panzerkreuzer heran. Die japanische Hauptflotte bestand aus zwei Divisionen; es waren dabei das Flagggeschiff „Mikasa“, die Einheitschiffe „Yagi“, „Jubaki“, „Schishima“ und „Hatsuki“, ferner die Schiffe „Danjima“ und „Takuma“. Die zweite Division, welche Admiral Kamimura an Bord des Panzerkreuzers „Yamao“ befehligte, bestand außerdem aus den Panzerkreuzern „Yamao“, „Yamao“ und „Yamao“.

**Der karnevalistische Klub „Zyl Galapagos“** veranstaltet zu Fastnacht, Dienstag den 16. Februar, im „Sport-Hotel“ einen karnevalistischen Jahrmarsch. Für die Teilnehmer wurde große Uebertragungen geplant.  
**Zeit aufzugeben.** Die Anwesenungsliste Marie Sells, GutsMuthsstraße 71, wurde gestern vormittag in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Vermutlich hat sie sich Derselben ihrem Leben ein Ende bereitet.  
**Verleumdung.** Heute morgen gegen 7 Uhr kam vor dem Ortsrichter Wagenschreiber St. ein mit Rollen beladener Wagen im Hofraum ein, weil aufgefunden das Straßenflur teilweise eines Wasserrohrbruch unterliegt. Es konnte die Motorwagen kurze Zeit nicht durchfahren. Der Betrieb wurde durch Umlegen aufrecht erhalten. Der Wagen wurde von der Feuerwehr mittels Dreiwagens und Scherzgeräten herausgehoben.

**Reut. Bur.** 10. Februar. (Reut. Bur.) Dem „Reut. Herald“ wird aus Litzhi gemeldet: Die drei von den Japanern kampfunfähig gemachten russischen Schlachtschiffe verließen die Hafenstadt nur für stehende Schiffe. Die Russen verließen durch Pumpen die Schiffe über Wasser zu halten und durch Kollisionsbatterien die Lecks zu verstopfen, um die Schiffe die Hochwasser in den inneren Hafen bringen zu können.

**Schwärzer Unfall.** In den Hallischen Bismarckstraßen stürzte heute morgen der Arbeiter Adolf K. K. auf der Straße 24, so unglücklich, das er den rechten Fuß über den Radel drückte. Der Verunglückte wurde in das St. Elisabeth-Krankenhaus gebracht.

**Paris, 10. Februar.** (Reut. Bur.) General Douaist, Herzog von Auerstedt, ehemaliger Kommandeur des Ordens der Ehrenlegion, ist gestern Abend gestorben.  
**Wiesbaden, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Die Festsetzung 4 ist auf der Straße Dombrunn-Riesle zwischen den Stationen Malgosa und Ohligem entfallen. Die Passagiere wurden gestört, dreißigbüchrig schwer verletzt. Die letzteren sind mit einem Transport nach dem Krankenhaus in Rodom gebracht worden.  
**Wien, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Die Spektakeltheater wieder am 9. In den letzten drei Tagen war das Theater stumm, nicht hatten mit der Küler Witterung billante Nacht. Am 3. Februar passierte zum allerersten Male eine bewußte Truppenabteilung den Theater. Im Saal ist alles wohl, auch die Rede und die in Wiesbaden angefallenen Ausgehenden für die Kanonen. Die Verkehr wurde von allen gut überlassen. Der Verkauf wurde um 1/2 Uhr nachmittags geendet. Auf der Rede lag nur der „Habicht“ und zwei Wilmann-Dampfer. Der Kapitän des „Habicht“ Gumbel mit zwei Offizieren erschien gleich darauf an Bord und brachte um die in Europa bereits bekannten Nachrichten über den Perro-Konflikt. Nachrichten sowie nachts werden die Truppen ausgeliefert werden. Morgen früh gehen bereits zwei Kompanien und Geschäfte mit der Eisenbahn nach Lindehof ab. Von dort soll der Marsch zu Fuß weiter gehen. Diese Truppen werden nur das notwendige Gepäck mit sich führen. Andere Abteilungen sollen möglichst schnell nach den betroffenen Punkten folgen.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

#### Der Krieg in Ostasien.

**Frankfurt a. M., 10. Februar.** (Reut. Bur.) Von besonderer Stelle erzählt der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ in Petersburg, das die Japaner die Rolle Russlands an dem Baron v. Polen in Tokio aufgefunden und ihm gar nicht ausgefolgt hätten.  
**Petersburg, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Die Stabschef des Ostasienkommandos Admiral Nizemitsch telegraphierte am 9. Februar: Heute gegen 11 Uhr morgens ließ sich ein aus fünfzehn Panzerkreuzern und Kreuzern bestehendes japanisches Geschwader Port Arthur und eröffnete das Feuer. Der Feind wurde mit Schüssen von den Küstenbatterien, der Stellung und dem Feuer unserer Geschwader, welches sich an dem Kampfe beteiligte, umfassen. Gegen Mittag stellte das japanische Geschwader das Feuer ein und dampfte nach Süden. Auf unserer Seite wurden zwei Marineoffiziere und 51 Marinevolksten verwundet und 9 getötet. Von den Küstenbatterien wurde ein Mann getötet und drei verwundet. Das Panzergeschiff „Poloma“ und der Kreuzer „Permit“ erzielten eine Beschädigung des unteren Deckwerks befindlichen Teils. Die Beschädigungen der Stellung sind unbedeutend.  
**London, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Nach einem weiteren Telegramm aus Litzhi waren die außer Besatz gebliebenen russischen Schiffe die Schlachtschiffe „Volna“, „Befarowitz“ und der Kreuzer „Wojarin“. Die auf den Strand liegenden Schiffe blockiert, was gemeldet wird, die Japanerkräfte, sie nach den Kanonenbooten die Kanonen unzulässig und hindern die Schlachtschiffe und Kreuzer, zur Rosentinnahme in den Hafen einzufahren.

**Wien, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Die Stabschef des Ostasienkommandos Admiral Nizemitsch telegraphierte am 9. Februar: Heute gegen 11 Uhr morgens ließ sich ein aus fünfzehn Panzerkreuzern und Kreuzern bestehendes japanisches Geschwader Port Arthur und eröffnete das Feuer. Der Feind wurde mit Schüssen von den Küstenbatterien, der Stellung und dem Feuer unserer Geschwader, welches sich an dem Kampfe beteiligte, umfassen. Gegen Mittag stellte das japanische Geschwader das Feuer ein und dampfte nach Süden. Auf unserer Seite wurden zwei Marineoffiziere und 51 Marinevolksten verwundet und 9 getötet. Von den Küstenbatterien wurde ein Mann getötet und drei verwundet. Das Panzergeschiff „Poloma“ und der Kreuzer „Permit“ erzielten eine Beschädigung des unteren Deckwerks befindlichen Teils. Die Beschädigungen der Stellung sind unbedeutend.  
**London, 10. Februar.** (Reut. Bur.) Nach einem weiteren Telegramm aus Litzhi waren die außer Besatz gebliebenen russischen Schiffe die Schlachtschiffe „Volna“, „Befarowitz“ und der Kreuzer „Wojarin“. Die auf den Strand liegenden Schiffe blockiert, was gemeldet wird, die Japanerkräfte, sie nach den Kanonenbooten die Kanonen unzulässig und hindern die Schlachtschiffe und Kreuzer, zur Rosentinnahme in den Hafen einzufahren.

**Myrrholin-Glycerin**  
amerikanisch überhoben bei rauer, empfindlicher Haut. Nicht fettend, teilsos Parisien, Tube 20 Pf. Erhältlich wie die bekannte Myrrholin-Seele in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Erste Preise, viele Hände, reiner, schwarzer Teint.  
**Beste Haut-Pflege-Mittel.**

**Zur Information**  
empfehlen: **Frühjahrs-Neuheiten** in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Besatz- und Seidenstoffen, Jacketts, Umhängen, Unterröcken, Blusen, fertigen Kostümen, Plaids, Tüchern, Korsetts, Handschuhen, Schleifen, Jabots, Gürteln, Spitzen etc. etc.  
**Wäsche-Ausstattungen.**  
Preise ohne Konkurrenz.  
**Halle a. S. Geschäftshaus Lewin** Marktplatz 2 u. 3.  
Größtes Warenhaus der Provinz Sachsen.  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gv:3-1-847518-19040211015/fragment/page=0003

# Bär's Inventur-Angebote

## Steingut.

bieten große Vorteile.

## Porzellan.

- Ein Posten Vorratstonnen Serie I 10 Fig.
- fein decoriert Serie II 25 "
- fein decoriert Serie III 35 "
- Ein Posten Gewürzstönchen Serie I 5 "
- Serie II 8 "
- Ein Posten Essig- u. Oelflaschen decoriert 10 "
- Ein Posten dekorierte Musnapfchen 5 "
- Kompottschüsseln länglich, decoriert 22 "
- Essteller Stück 3 "
- Dekorierte Essteller Stück 8 "
- Dekorierte Napfe 7 Größen 5, 8, 10, 12, 18 Fig. 1c.
- Bratenplatten 14, 18, 28, 42 Fig.
- Bratenplatten decoriert, 33 cm groß 33 "
- Schalentassen farbige Glasur, Ober- u. Untertasse 10 "
- Kindergarnituren tiefer Zeller, hoher Zeller, Ober- und Untertasse, alles farbig glasiert 38 "
- Ein Posten Becher groß und klein 4 "
- Ein Posten Salatiären blau Zwiebel, statt 45 Fig., nur 25 "
- Butterdosen farbig glasiert u. decoriert 35 u. 25 "
- Ein Posten grün glasierte Blumentöpfe 25 "
- Blumentöpfe mit Unterfuß, farbig glasiert 35 "
- Ein Posten Milchtöpfe zum Ausjuchen 15 u. 12 "



Nur soweit Vorrat vorhanden.

- Kaffeekannen (antich. 7 Größen (Portion Stannen) 15, 22, 38, 48, 68, 88, 78 Fig.
- Tassen Ober- und Untertassen Paar 12 u. 8 "
- Service-Tassen Ober- und Untertassen 3 Paar 50 "
- Speiseteller feston, tief 13 Fig., Rad 12 "
- Abendbrotteller feston und Notofe 10 u. 8 "
- Kompottteller feston 6 "
- Salatiären Wuschelform 42 u. 28 "
- Bratenplatten massiv 10, 18 u. 25 "
- Kompottschalen länglich 12, 18, 22, 28 "
- Kompottschalen groß, decoriert 18 "
- Saftkannen decoriert 18 "
- Service-Kaffeekannen für 6 Personen 50 "
- Terrinen länglich, neue Form, Notofe für 6 Personen 1 Prt.
- Tafelservice 29 Teile, für 6 Personen Notofe und Weinbrunnenmuster 8.75 "

Garantie für jede Büchse, enorm preiswert. Apfelsinen, Zitronen.

### Zur Fastnachtsbäckerei

eignet sich am besten „Palmin“, weil es an Wohlgeschmack und Billigkeit alle anderen Fetts übertrifft. „Palmin“ ist reine Pflanzenbutter; keine Margarine; kein Kunstprodukt!

Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen ausdrücklich „Palmin“ und achte genau auf die Originalpackung.

### Kampmann's Original-Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“

ist anerkannt die leichtgehendste Handwaschmaschine der Welt.

Sein Vertrieb erhebt man genau auf die Regelmäßigkeiten von Kampmann's Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“, D. R. G. M. 133 074, 180 507, und mehrerer Nachahmer, welche nicht den Namen Kampmann tragen, zurück.

Allein-Verkauf: **Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57.**

### Schüler-Pensionat von Th. Starke,

Halle a. S., Neue Promenade 5.

Bietet gemüthliches Familienleben, Arbeitsstunden unter Aufsicht mit Hochhilfe, durch welche sehr gute Erfolge erzielt werden, auf's Best und Behütung, Wabstimm., Zurechtz. Empföhlen fesselt der Doren Direktoren und Lehrer der höchsten Schulanstalten und durch die Eltern regiger und fröhlicher Pensionäre.

### Frische Wollereibutter

Stück 55 Pf. 108 Pf. Rotwurst Pf. 48 Pf. Allerbeste frische Margarine Pf. 55 Pf. Pfannenwurst Pf. 21 Pf. allerbeste Marmelade Pf. 25 Pf. Große gesunde Eier Stück 5 u. 6 Pf. Prima-Schweinehälften Pf. 68 Pf. Rindfleisch Pf. 62 Pf. Wollereibutter 2 Pf. 25 Pf. Gebr. Raus, Gelehr. Gde. Adreßstr. u. Ludw. Buchererstr. 12.

### Die Vorzüge

vollkommener Löslichkeit, feinsten und kräftigsten Aromas, sowie größter Ergiebigkeit verbürdet dem

## Diadem-Kakao

bei dem mässigen Preise von Mk. 2.40 per Pfd., dauernden Erfolg.

Fabrikant: **Joh. Gottl. Hauswaldt** - Magdeburg.

### Drehrollen bester Konstruktion

fabr. Praetorius, Bernilfgerstr. 103.

## Neu! Die neueste Rud. Sack'sche Drillmaschine, Neu!

Die neueste Rud. Sack'sche Drillmaschine, neu! extra für mittlere und kleine Wirtschaften passend gebaut, vollst. komplett mit allem Zubehör ab unserem Lager Halle a. S. bei günstigen Zahlungsbedingungen nach Uebereinstimmung, oder bei Vorzahlung noch mit hohem Rabatt.

Wir bitten, Bestellungen auf diese neueste im Preise außerst günstig gestellte Ausführung und schon jetzt zur Lieferung zur diesjährigen Bepflanzung anzugeben, da der ganze Winterbedarf bereits verkauft ist und wir schon 2-3 Wochen Lieferverzögerung für alle Bestellungen hierfür beantragen müssen.

Beweis für die Vorzüglichkeit dieses Fabrikats: Im Jahre 1903 wurden 4686 Rud. Sack'sche Drillmaschinen verkauft.

**Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik, Halle a. S.**

Von heute Mittwoch den 10. Februar ab steht eine ganz bedeutende Auswahl erstklassiger hochtragender und neummildender **Kühe** preiswert bei mir zum Verkauf.

**S. Pfifferling, Halle a. S., Grandestraße 17, Fernruf 288.**

Zum Emailieren Reparieren Bemalern Einbauen von Kreilanlagen in Fahrradern bringe ich meine mit den besten Hilfsmitteln ausgestattete größte Fahrradbau- und Reparatur-Werkstatt hierelbst in Erinnerung und bitte um gütige Federweisung d. Räder.

**Gust. Lerche, Mechaniker, Al. Ulrichstr. 18.**

**Harrenkappen, Gurlianden, eigenes Fabrikat, das, lauten die billigste Fabrik Richard Wagnerstraße 51.**